

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.“ (Offenbarung 1,4)

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **2. Kor 4,6-10** ."

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

***"I am God, I am here because I love you, so come to me.***

***I am here ev'ry minute, ev'ry day, ev'ry century.***

***This is my promise: I am with you 'til the end of time."***

So sind die letzten Zeilen in diesem Gospel Lied.

Und das heißt so viel wie:

***„Ich bin Gott, ich bin hier, weil ich dich liebe – also komm zu mir!***

***Ich bin hier jede Minute, jeden Tag, jedes Zeitalter.***

***Das ist mein Versprechen, dass ich mit dir sein werde bis ans Ende aller Zeiten.“***

**Das ist für mich Gospel** – so wie ich Gospel begriffen habe.

Keine Liedchen singen einfach so, sondern Lieder, die eine **Botschaft jubeln und hinausposaunen,**

**klatschen und weinen,**

gefühlvoll und aufbrausend singen:

***„Schau her – Gott ist da ... bei Dir!“***

Die **schwarzen Sklaven in den USA** lebten so ihren Glauben.

Viel **Arbeit** war da, viel **Ungerechtigkeit**, viel **Niederschmetterndes**.

Und das ist wohl das Besondere:

**Trotz allem** diese Lieder:

***„Schau her – Gott ist da ... bei Dir!“***

Ich denke im Übrigen, dass dies auch die **besondere Anziehungskraft des Gospels für uns Deutsche** ausmacht.

Vielleicht ticken wir **manchmal etwas zu problemorientiert**.

Und damit meine ich, dass jede schwere Situation in unserem Lebensgefühl **erst mal als Problem** betrachtet wird und dann auch penibel für eine Lösung gearbeitet wird.

Aber der **Fixpunkt**, der **Blickpunkt** ist das **Problem** und **so beißen sich unsere Gedanken manchmal an dem Problem fest**.

Beim **Gospel** habe ich da eine **andere Wahrnehmung**:

Trauer und Leiden kommen da sicherlich drin vor.

Aber Ziel ist nicht das Problem.

**Ziel ist es vielmehr, in allem seinen Blick auf Gott zu lenken.**

So sehe ich das:

**„Schau her – Gott ist da – vielleicht trotz allem, was Du Schreckliches erlebst, aber schau her: Gott ist da ... bei Dir!“**

Und das **verändert** dann alles.

Gott ist da – jetzt kann ich **lachen und weinen**, jetzt kann ich **tanzen und klatschen**.

**„Gott ist da ... bei Dir!“**

Und unser **Predigttext** hat eine ganz **ähnliche Gospelerkenntnis**:

**„Gott ist da... bei Dir!**

**Seine Herrlichkeit ist mit Jesus da in Deinem Herzen!**

**Und weil dieser helle Schein Gottes uns so bestimmt, kann uns alles andere nichts mehr anhaben!“**

So höre ich das aus den folgenden Worten heraus:

>>> 2. Kor 4,6-10 lesen (Basisbibel)

**„Gott ist da... bei Dir!**

**Seine Herrlichkeit ist mit Jesus da in Deinem Herzen!**

**Und weil dieser helle Schein Gottes uns so bestimmt, deshalb kann uns alles andere nichts mehr anhaben!“**

Gott macht es **hell** in unserem **Herzen**.

Jene **Herrlichkeit Gottes** strahlt auf, weil wir **auf Jesus Christus schauen**.

Er ist das Licht der Welt.

Aber klar ist auch: **Wir sind und bleiben Menschen**.

Diesen **Schatz** des Lichts und der Herrlichkeit Gottes haben wir nur **in zerbrechlichen Gefäßen**.

So ist dann auch klar:

**Nicht wir** selbst sind es, die stark sind, sondern **alle Stärke und Hilfe kommen von Gott**.

Aber seht doch, was mit dieser geschenkten **Herrlichkeit Gottes** im Herzen **möglich ist**:

*„Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. (...)*

*Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zu Grunde.“*

**Die Wahrheit, die Paulus da ausspricht, die singt der Gospel einfach nach – nur mit einer anderen Melodie.**

So mussten Sklaven in den USA **Schreckliches erleiden**, aber viele hat der **Glauben hochgehalten**.

**Vor Gott** haben sie ihre **Würde** erlebt.

Und das hat sie **stark** gemacht.

### Und wir?

Ja, genau das brauchen wir!

**Den Blick jetzt in die richtige Richtung lenken.**

Wo doch unsere **Augen** auf so vieles gelenkt werden:

Das **Jahr des Terrors** liegt hinter uns.

Und schon wieder beklagen wir Opfer.

Es ist eine bleierne Zeit.

Die **Opfer von Paris** noch im Bewusstsein,

die Debatte um die Übergriffe in **Köln** hitzig,

Tote und Verletzte in **Istanbul** und **Burkina Faso**.

Und es könnte an anderer Stelle weitergehen:

**Wir als Kirche** schrumpfen, personell, finanziell.

Und wenn ich mich in meinem **Umfeld** umschaue, dann sind da wieder **Trennungen von Ehepartnern** zu beklagen, dann hängt **manches Leben am seidenen Faden**.

Klar, es geht nicht darum, Schwierigkeiten einfach auszublenden.

Aber ehrliche **Frage**:

**Von was sollen wir uns bestimmen lassen?**

**Sollen wir uns von den Terroristen bestimmen lassen?**

**Soll das Leid und der Krieg Herr in unserem Hause sein?**

Ich möchte **gospelmäßig glauben**.

Ich möchte die **Herrlichkeit Gottes** im Herzen tragen.

**Ich möchte mich vom Licht unseren Herrn Jesus Christus bestimmen lassen:**

**„Schau her – Gott ist da ... bei Dir!“**

Und ich behaupte sogar, dass dieser Reflex, uns **nicht ungefiltert und ganz auf das Schlimme in der Welt einzulassen**, sondern auf Gottes Herrlichkeit...

Dass uns genau das **gut tut**.

**Zunächst an Gott festzuhalten**, an seinem Licht und seiner Gegenwart, schafft den nötigen **Abstand, gelassen und mit Weitblick** auf aktuelle Schreckensmeldungen einzugehen.

Ich habe den Eindruck, in **politischer Hinsicht** regiert zur Zeit der **schnelle und überhitze Aktionismus**.

Weil der Terror und Krieg so schrecklich **Nadelstiche** setzen, reagieren manche in meinen Augen **wie Getriebene**:

**„Hauptsache etwas tun – egal was!“**

Ich möchte lernen anders damit umzugehen:

**Auf die schrecklichen Nadelstiche möchte ich mich an die richtige Stelle wenden:**

Wo ist jetzt mein Halt?

Wo ist meine Zuflucht?

**„Schau her – Gott ist da ... bei Dir!“**

Seine Herrlichkeit hast Du im Herzen.

Denn in Jesus Christus geht Dir ein Licht auf.

Und dann mit dieser **Sicherheit**, mit diesem **Glauben**, mit dieser **Wahrheit** will ich dann **auf alle Probleme eingehen**.

Und natürlich sind und **bleiben wir Menschen**.

Paulus sagt:

*„Wir tragen diesen Schatz aber in zerbrechlichen Gefäßen.“*

**Es geht nicht darum, stark sein zu müssen**, wenn so schreckliche Terrormeldungen über uns kommen.

**Es geht nicht darum, gelassen sein zu müssen**, wenn die Trennung eines Ehepaars mich traurig macht.

*„Wir tragen diesen Schatz (ja) in zerbrechlichen Gefäßen.“*

**Aber wir sollten keinesfalls unseren Schatz in die zweite Reihe schieben.**

**Unser Licht und unsere Herrlichkeit in Jesus Christus verdienen die erste Aufmerksamkeit.**

Und dann, ja dann stellt sich vielleicht eine **Kraft** ein.

Ein Kraft von Gott geschenkt, nicht selbst gemacht.

Eine Kraft, die Paulus so beschreibt:

*„Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. (...)*

*Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zu Grunde.“*

Und schließlich:

*„Tagtäglich erfahren wir am eigenen Leib, was es heißt, mit Jesus zu sterben.  
Denn an unserem Leib soll auch sichtbar werden, was es heißt, mit Jesus neu  
zu leben.“*

**So möchte ich gospelmäßig leben!**

***„Schau her – Gott ist da ... bei Dir!“***

Also, was auch immer passiert im Privaten oder in der großen weiten Welt, **„lege  
deine Hand in die Hand des Mannes, der das Wasser still werden ließ, der das  
Meer beruhigte.“**

***“Put your hand in the hand of the man who stilled the water.***

***Put your hand in the hand of the man who calmed the sea.”***

**So lasst uns gospelmäßig glauben und leben!**

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.